Eisenberg - Bote

Nr. 7 - Sonderausgabe
www.eisenberg.org

Sonderausgabe 50 Jahre Hl. Rasenkreuz von Eisenberg (1956 - 2006)

50 JAHRE HEIL

Gott hat sich durch Sein Kreuz nochmals auf die Erde herabgelassen, um Seine Liebe und Barmherzigkeit der armen Menschheit anzubieten.

Einsprechung Jesu an Mutter Lex

Inhalt

Seite 3 50 Jahre im Zeichen der Liebe und Barmherzigkeit

Seite 4 Im Zeichen unserer Erlösung. Ein Rückblick.

Seite 6 Der Aufruf von Eisenberg. Offenbarungen Gottes.

Seite 8 Zeittafel der Gebetsstätte. Pilgerservice für Eisenberg.

Impressum

Eisenberg-Bote Nr. 7

Sonderausgabe zum Jubiläumsjahr 2006

Herausgeber

Förderverein für das Rasenkreuz in Eisenberg

Der Förderverein verfolgt ausschliesslich kirchliche Zwecke.

Redaktion

Die Redaktion wird durch Beiträge von ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Zuschriften an die Redaktion sowie für Bestellungen von weiteren Ausgaben dieser Pilgerzeitschrift schreiben Sie bitte an: eisenberg@gmx.ch

Bankverbindung Österreich: Raiffeisenbank Jennersdorf, A-8380 Jennersdorf, Konto Nr. 58891, BLZ: 33034, IBAN: AT40 3303 4000 0005 8891

Bankverbindung Deutschland: Dresdner Bank AG, Filiale Lindau, D-88131 Lindau, Konto Nr. 01 264 072 00, BLZ: 651 800 05, IBAN: DE58 6518 0005 0126 4072 00

Postverbindung Schweiz: Postchequekonto Nr. 60-462202-8

Der „Eisenberg-Bote“ ist die Pilgerzeitschrift für die Gebetsstätte Eisenberg, im Bezirk Jennersdorf, Burgenland, Österreich. Gemäss dem Dekret Papst Urban VIII. wird erklärt, dass dem in der Veröffentlichung Dargelegten keine andere, als die zuverlässige bezeugte menschliche Glaubwürdigkeit beizumessen ist, und dass nicht beabsichtigt wird, in irgendeiner Weise dem Urteil der Heiligen Katholischen und Apostolischen Kirche vorzugreifen.

50 Jahre im Zeichen der Liebe und Barmherzigkeit

ALLES HERRLICHE IST SELTEN – heisst ein lateinisches Sprichwort! Das Sprichwort gilt auch für Wunder: Der heilige Thomas von Aquin gibt vier Merkmale an, die ein echtes Wunder begleiten. Als letztes und wichtigstes Merkmal erwähnt er, dass Wunder zur Stärkung unseres Glaubens sind. „Selig, die nicht sehen und doch glauben“, sagt zwar der Heiland; doch es gefällt unserem Herrn, ab und zu den Schleier des Glaubens zu lüften und uns einen Augenschein seiner Herrlichkeit zu gewähren. Einen Augenschein seiner Macht hat er uns im heiligen Zeichen zu Eisenberg gewährt: Trotz menschlichem Unglauben und menschlichen Angriffen blieb das heilige Zeichen – auch wenn mit unseren Augen heute nicht mehr sichtbar – in Eisenberg bestehen. Am 14. September 2006 – am Fest Kreuzerhöhung – feiern wir das 50-jährige Bestehen des Rasenkreuzes, des heiligen Zeichens. Mit Recht dürfen wir im 2006 ein Jubiläumsjahr begehen. Gemäss dem Gesetz des Mose im alten Testament wurde jedes fünfzigste Jahr Gott gewidmet. Jeder von uns ist ganz besonders während dieses Jubiläumsjahres nach Eisenberg eingeladen.

Vor 50 Jahren, am 6. September 1956, bezeichnete ein mächtiger Engel Gottes den Boden im Garten der Familie Lex in Eisenberg an der Raab (im Bezirk Jennersdorf/Burgenland) mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes.

In Verbindung mit diesem Bodenkreuz stehen viele Zeichen und Gebetserhörungen, sowie zahlreiche Botschaften Christi und der Gottesmutter an die Bäuerin Aloisia Lex (1907-1984), die sich mit der Verwirrung in der Kirche und der damit zusammenhängenden bedrohten Weltlage befassen.

LIGES RASENKREUZ VON EISENBERG

Die Einprägung des Bodenkreuzes ist schicksalshaft. Wir spüren, dass in Eisenberg das Kreuz Christi eine grosse Rolle spielt. Das Kreuz Christi fordert absolute Entscheidung. Es geht um die Bekehrung zum Kreuze Christi. Das heilige Rasenkreuz selbst ist, bevor es unseren Augen entzogen wurde, grösser geworden. Was ist die Botschaft davon? Wahrscheinlich will uns Gott damit sagen: GLAUBT ENDLICH AN DAS KREUZ! Es gibt wirklich kein anderes Zeichen, das uns den Sieg versprechen kann.

Dieses „geheimnisvolle“ Kreuzzeichen am Boden – wie es früher genannt wurde – will die grenzenlose Liebe Christi kundtun, mit der er sich für die Menschen hingeopfert hat. Wir haben seine Liebe vergessen. Und bedenken wir, was das heisst, eine solche Liebe vergessen! Wundern wir uns nicht, wenn uns nun der Himmel auf so einfache Weise durch dieses Zeichen am Boden aufmerksam macht, was Gott für uns gelitten hat. Wir brauchen nur wieder in den Evangelien nachlesen, was Jesus gesagt und wie er uns durch seine Liebe am Kreuz gerettet hat. Die Botschaften von Eisenberg stehen nicht im geringsten Widerspruch zum Evangelium.

Die Einprägung des Kreuzes in Eisenberg will uns aber auch Mahnung sein, dass eine furchtbare Katastrophe auf uns zukommt, wenn wir uns nicht bekehren. Das Zeichen des Kreuzes soll ein Hinweis sein, dass die Menschen durch das Kreuz gerettet werden können. Das Kreuz ist und bleibt das Zeichen des Sieges für Zeit und Ewigkeit! Wundern wir uns daher, wenn der Himmel uns das Kreuz auf diese Weise in Eisenberg wieder vor Augen geführt hat? Der Ruf des Himmels, der an Frau Aloisia Lex ergangen ist und den sie weitertragen musste, ist ein Ruf, den wir nicht einfach überhören dürfen. Wir sollten dafür dankbar sein, denn er regt unser Gewissen an, uns gründlich zu überprüfen, wie weit wir Jesus bisher in unserem Leben ernst genommen haben und ihm nachgefolgt sind. **Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und sagen dir Dank, denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst. Amen.**

Am 14. September 1956, dem Fest der Erhöhung des heiligen Kreuzes, war das übernatürliche und geheimnisvolle Bodenkreuz vollkommen ausgeprägt.

Das Gras welkte in Kreuzform und konnte vom Boden abgehoben werden, während der Erdboden glatt und unverletzt blieb. Zum Vorschein kam ein braunes, exakt in die Erde gezeichnetes Bodenkreuz.

Zu diesem Ereignis bat Mutter Lex den Herrn Jesus Christus um eine Erklärung und erhielt folgende innere Einsprechung:

„Gott hat sich durch Sein Kreuz nochmals auf die Erde herabgelassen, um Seine Liebe und Barmherzigkeit der armen Menschheit anzubieten.”

O Crux, ave, spes unica.
O Heiliges Kreuz, sei uns gegrüsst, Du unsere einzige Hoffnung bist!

Eisenberg 1956 - 2006:
Im Zeichen unserer Erlösung

von H.H. Pfarrer Johann Hochwarter

In einer Einsprechung Jesu an Mutter Lex heisst es: **„Gott hat sich durch Sein Kreuz** *(das Rasenkreuz)* **nochmals auf die Erde herabgelassen, um Seine Liebe und Barmherzigkeit der armen Menschheit anzubieten."**

Der hl. Erzengel Michael soll das hl. Zeichen unserer Erlösung am 6. September 1956 in den Boden in Eisenberg geprägt haben.

Vor 50 Jahren, am 6. September 1956, bezeichnete ein mächtiger Engel Gottes den Boden im Garten der Familie Lex in Eisenberg mit dem Zeichen des hl. Kreuzes *(es soll der hl. Erzengel Michael gewesen sein)*. Mutter Aloisia Lex ist während zehn Jahren krank gewesen und war auch schon einmal nahe am Sterben. Am genannten Tag, dem 6. September 1956, wurde sie vom Heiland selber, der ihr erschienen war, geheilt. Er hat ihr dabei auch bedeutsame Worte gesagt. Als Mutter Lex merkte, dass sie gesund war, erhob sie sich alsgleich vom Krankenlager und eilte in die Kirche. Dort feierte man den Anbetungstag der Pfarrei.

Nach dem Gottesdienst eilten die Leute nach Hause zur Arbeit – es war ein Wochentag. Nur Mutter Lex verblieb – gegen ihre Gewohnheit – in der Kirche. Erst die Mittagsglocken schreckten sie auf. Sie dachte an ihre Arbeit zu Hause! Als gesunde und geheilte Person hatte sie ja wieder ihre Haushaltspflichten zu erfüllen. Schnell erhob sie sich und eilte nach Hause. Dort lärmten schon die Schweine wegen des fehlenden Futters und ihr Ehegatte Karl Lex schimpfte wegen ihres verspäteten Heimkommens.

Als Mutter Lex rasch in den Garten hinunterging, um das fette Gras für die Schweine abzusicheln, stockte sie, als sie im langen Gras ein Kreuzzeichen erblickte. An einer Stelle am Boden war nämlich der Rasen in Kreuzform welk geworden: Ein richtiges Rasenkreuz hatte sich gebildet. Mutter Lex ging nachdenklich zurück ins Haus. Sie wagte es nicht, jemandem davon zu erzählen. Ihr Mann, Vater Lex, war nämlich allergisch gegen Zeichen und Wunder. Zuviel war schon im Anwesen passiert.

Vor fast genau zwei Jahren, am 8. September 1954 – Fest Maria Geburt – hatte die jüngste Tochter Annemarie an derselben Stelle die Erscheinung einer weissen Frau, welche nur die Mutter Gottes selber sein konnte. Doch niemand wollte damals dem erst 6-jährigen Mädchen Glauben schenken.

Also fürchtete Mutter Lex, dass ihr Mann ihr wegen dem Bodenkreuz ins Gesicht fahren könnte. Am nächsten Tag regnete es, da ging niemand ausser Haus. Doch am Abend hielt es Mutter Lex nicht mehr aus, sie berichtete ihrem Mann von dem, was sie im Garten unten gesehen hatte. – Und wie erwartet, fuhr er ihr ins Gesicht: „Hast Du schon wieder was gesehen?" Doch sie erwiderte ruhig: „Gehe selber hinunter und schau' es dir an!" Am nächsten Morgen, am 8. September 1956, ging die ganze Familie – es waren 11 Kinder – in den Garten hinunter. Und der Mann Karl Lex sah – und glaubte! Diesen Glauben ihres Mannes hatte Frau Lex bitter nötig, um im kommenden Ansturm der Pilgermassen eine kompetente Stütze zu haben.

Annemarie, die jüngste Tochter, kniet beim Rasenkreuz. An dieser Stelle ist ihr die Muttergottes am 8. September 1954 erschienen.

Pilgermassen in Eisenberg warten auf ein Sonnenwunder. Foto: „Wiener Wochen Blatt", Ausgabe Nr. 17 vom 27. April 1968

Noch am selben Tag erzählten die kleinen Lex-Kinder in der Schule von dem Ereignis. Herr Schuldirektor Josef Zigling liess es sich nicht nehmen, nach dem Unterricht mit der ganzen Schulklasse nach Eisenberg zu pilgern, um das Wunder zu sehen und zu bestaunen. Und auch er kam – und glaubte! Direktor Zigling von Sankt Martin an der Raab dürfte somit der erste Rasenkreuzpilger in der Pilgergeschichte von Eisenberg sein.

Am 14. September 1956, dem Fest Kreuzerhöhung, war das geheimnisvolle Bodenkreuz vollkommen ausgeprägt. Es wurde eine Tafel mit der Inschrift angebracht: *„Am 6. September 1956 bezeichnete ein mächtiger Engel Gottes den Rasen an dieser Stelle mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes. Am 14. September 1956, dem Feste Kreuzerhöhung, war das geheimnisvolle Kreuz vollkommen ausgeprägt. Wunderbare Bekehrungen und plötzliche Heilungen bezeugen dieses gewaltige Ereignis."*

Das Rasenkreuz in der Einfriedung im Jahre 1982

Mutter Lex war auch eine Seherin, weil sie vieles sah, schaute und verkündete. Unter anderem sagte sie auch, dass der „Eiserne Vorhang“ niedergebetet werden müsse.
Den Pilgern beschrieb sie das Bodenkreuz mit einfachen Worten: „Das Gras hat sich vom Boden gelöst, so wie es in Kreuzform gewelkt war; es entstand quasi Graswolle, das wie Engelhaar ausgesehen hat. Ich habe das Gras vom Erdboden mit der Hand abgehoben. Der darunter liegende Boden war ganz glatt und unversehrt, die Kreuzform ganz scharf in den Konturen. Keine Menschenhand hätte das fertig gebracht. Man hätte das Gras aus dem getrockneten Boden herausreissen müssen und der Erdboden wäre dann verletzt worden. Das Kreuz war im Boden richtig eingeprägt. Die ganze Kreuzfläche war glatt, trotz einer grossen Trockenheit in dieser Jahreszeit. Kein Grashalm wuchs im Kreuz; nicht das geringste Erdbrösel war darauf zu sehen. Kein Vieh und keine Hühner sind auf dem Kreuz am Boden gestanden.“

Frau Lex erzählt weiter: „Ich habe mich dem Herrgott und der Mutter Gottes, aus Dankbarkeit für diese grosse Gnade, ganz hingegeben; und weil ich geheilt wurde, habe ich dem Heiland versprochen, dass ich jede Nacht am Bodenkreuz beten werde!“

In der Folge berichteten der Rundfunk und die Zeitungen über das geheimnisvolle Kreuz von Eisenberg. Tausende Menschen kamen daraufhin und wollten es sehen. Es waren auch viele eifrige Beter darunter.

Doch auch die Hölle schlief nicht und wiegelte unerleuchtete Menschen gegen Mutter Lex auf. Aber ungeachtet aller Verleumdungen, Anfeindungen und Verspottungen betete Mutter Lex täglich abends bis nach Mitternacht beim Rasenkreuz. Es erschienen ihr dabei Kreuze am Himmel in allen Farben und Grössen; diese wanderten von Westen nach Osten. In eisigen Winternächten strömte das Bodenkreuz Wärme aus. Oftmals schlief Mutter Lex nur drei bis vier Stunden.

In Verbindung mit dem Bodenkreuz stehen viele Zeichen und Gebetserhörungen, sowie zahlreiche Botschaften vom Heiland und der Gottesmutter Maria an die Bäuerin Aloisia Lex . Diese befassen sich mit der Verwirrung in der Kirche und der damit zusammenhängenden bedrohten Weltlage. In den Botschaften über die Kirche wird im Besonderen auch die Einführung der unseligen Handkommunion beklagt.

Wahrheit oder Humbug?

Hunderte Augenzeugen sahen es, wir fotografierten es exklusiv:

Sonnenwunder

Massenaufbruch ins Burgenland • Marienerscheinung kündet für Ostern neues Wunder an

WIENER WOCHEN BLATT

Priester-Interviews
Bilddokumente
Prophezeiungen

Das „Wiener Wochen Blatt“, Ausgabe Nr. 15, vom 13. April 1968 berichtete ausführlich über das Sonnenwunder, den Massenaufbruch ins Burgenland, sowie die Marienerscheinungen in Eisenberg.
Die „Neue Bildpost“, Ausgabe Nr. 22, vom 2. Juni 1968, betitelte ihren Bericht über Marienerscheinungen in Eisenberg und anderen Erscheinungsstätten mit „Wahrheit oder Humbug?“ Dazu druckte die Zeitung ein Foto der Mutter Lex (linke Spalte) ab. Andere Zeitungen, Zeitschriften und der Rundfunk berichteten ebenfalls über die Ereignisse in Eisenberg.

Heilungen, Bekehrungen und Gnadenerweise folgten bis zum heutigen Tag. Im Jahre 1992 hat sich das Rasenkreuz stark vergrössert und dann in der Folge aufgelöst. Geblieben sind die Gnaden für seine Verehrer. Wir wollen über die Nicht-Sichtbarkeit des Rasenkreuzes nicht zu sehr betrübt sein. Denn Jesus sagte auch im Evangelium: „Selig, die nicht sehen und doch glauben.“
Am 28. Dezember 1984, am Tag der heiligen Unschuldigen Kinder, verschied Aloisia Lex unerwartet von dieser Welt.

Möge das heutige 50-Jahr-Jubiläum für viele Gläubige ein Ansporn sein, das Eisenberger Rasenkreuz noch eifriger zu verehren, und es nach Möglichkeit zu besuchen, damit sich sein reicher Gnadensegen über die Pilger, über die Kirche, ja über die ganze Welt wirksam verströme.

Mutter Lex (links) am hl. Rasenkreuz

Der Aufruf von Eisenberg

Auszüge aus den Botschaften und Offenbarungen

Ist dieses Werk von Menschen, so wird es zerfallen. Ist es aber von Gott, so vermöget ihr es nicht zu vernichten. Achtet, dass ihr nicht als solche erfunden werdet, die wider Gott streiten.
(Apostelgeschichte 5, 39)

Thema: Das Heilige Kreuz Christi

„Wahrlich, Ich sage euch, ihr sollt das hl. Zeichen des hl. Kreuzes aus Liebe zum Gekreuzigten anerkennen und verherrlichen, damit auch ihr durch das hl. Kreuzzeichen Meiner Liebe und Barmherzigkeit wieder zum Licht zurückgeführt werdet, damit ihr nicht mehr in der Finsternis wandert. Denn nur in diesem hl. Kreuzzeichen ist das Heil, der Sieg, die Erlösung und Rettung durch Christus den Herrn."
Botschaft von Jesus Christus am 9. April 1965

„Wahrlich, Ich sage euch, dass das heilige Kreuzzeichen als Symbol über Meiner Kirche triumphieren wird für Zeit und Ewigkeit."
Botschaft von Jesus Christus am 6. Mai 1965

„Ich sage euch, dass all diejenigen, die dieses Kreuzzeichen am Boden aus Liebe zu Mir, Christus am Kreuz, als Zeichen der Liebe, Gnade und des Heiles erkennen und verherrlichen, werden durch Meine grenzenlose Liebe und Barmherzigkeit Vergebung, Verzeihung und Gnade finden." **Botschaft von Jesus Christus am 23. Dezember 1965**

„Wenn das grosse Zeichen am Himmel erscheinen wird, wird es wie ein anderes Schwert den Menschen durch die Seele dringen. Den Guten wird es Kraft und Erquickung bringen und sie werden von der Barmherzigkeit Gottes erquickt und überschattet werden. Ich werde sie mit meinem Mantel bedecken.
Die Ungläubigen und die Spötter wird dieses Kreuz am Himmel wie ein Schwert durchdringen und sie werden in Angst und Schrecken, in Verzweiflung fallen, und viele werden es nicht überleben, weil sie die Barmherzigkeit Gottes ablehnten und die Gnade nicht angenommen haben." **Botschaft von der Mutter Gottes am 4. März 1968**

„Vom Rasenkreuz aus geht die Quelle der Gnade und Barmherzigkeit und strahlt sehr viele Gnaden und den Segen aus in alle Erscheinungsorte der Welt. Das Zeichen des heiligen Kreuzes am Boden strahlt die göttliche Liebe, Gnade und Barmherzigkeit in alle Himmelsrichtungen aus; denn nur im Kreuz ist Heil und Segen. In diesem Zeichen des heiligen Kreuzes werden sich die Geister scheiden. Hier werden sie schon geteilt. Die das Kreuz anerkennen und verherrlichen sind vom Himmel gesegnet und begnadigt. Die Gegner, Frevler, Zweifler weichen dem Zeichen des heiligen Kreuzes aus. Denn vom Kreuz kommt die Liebe und die Barmherzigkeit und von mir als Gnadenvermittlerin wird auf die Menschen, die mit Vertrauen kommen, durch Gebet, Opfer, Sühne, Busse und Prozessionen, ein Strom von Gnade fliessen."
Botschaft von der Mutter Gottes am 11. Oktober 1968

„Wer sich dem Willen Gottes beugt und wer sich durch die Anerkennung und Verherrlichung des Zeichens des heiligen Kreuzes am Boden aus Liebe und Sühne unterwirft, in dem wird Er Seine Liebe und Barmherzigkeit voll und ganz auswirken."
Botschaft von der Mutter Gottes am 22. März 1969

„Die Gnaden fliessen am Zeichen des heiligen Kreuzes am Boden durch Gottes Barmherzigkeit immer noch in Strömen. Es ist auch der grösste Rettungsanker für alle Zeiten, wodurch Gott die Menschheit zur Busse und Umkehr mahnt. In diesem Erlösungszeichen der göttlichen Liebe und Barmherzigkeit wird auch die grosse Entscheidung über die mehrmals angekündigte weltweite Katastrophe fallen."
Botschaft von der Mutter Gottes am 7. Dezember 1971

Der Aufruf von Eisenberg beinhaltet viele wichtige Botschaften Jesu und Mariä an die ganze Menschheit. Bei den hier veröffentlichten und nach Themen geordneten Textstellen handelt es sich um Auszüge aus verschiedenen Botschaften Eisenbergs.
Seit 1956 wurde Kranken an Leib und Seele geholfen. Blinde wurden sehend. Verzweifelte fanden neuen Lebensmut, Trost und Sicherheit, um ihre Angst vor dieser Zukunft zu bewältigen.
Wie oft konnte in Eisenberg beobachtet werden, wie Glaubenslose zum Glauben ihrer Kindheit zurückfanden. Nachts am Kreuz brachen Verstockte in Tränen der Reue aus und erhielten ein neues Herz! Das Gleiche geschah unter dem Einfluss der Zeichen an der Sonne. Spötter brachen dabei ohnmächtig zusammen und erwachten als demütige Menschen. Verfeindete suchten Versöhnung. Verleumdete schlugen nicht rächend zurück. Ruhelose fanden den Herzensfrieden. Geschiedene die Wiedervereinigung. Besessene die Befreiung. Lauen wurde die Glut der Gottesliebe und Nächstenliebe geschenkt und die müden Christen entflammten zu neuem Eifer für Gebet und Busse. Sehr Vielen wurde die grosse Gnade des Gebetes und die Liebe zum Kreuz geschenkt. Priester und Ordensleute wurden in ihrem Beruf neu gefestigt und Suchende fanden Klarheit für ihre Berufung. Im Kreuz ist Heil!

Thema: Die Heilige Kirche Gottes

„Gott will, dass seine hl. Kirche wieder gereinigt und geheiligt wird, und dass die Erde wieder gesegnet wird und die Menschen seine Gebote halten und durch ein christliches Leben wieder zu Gott zurückkehren. Die hl. Kirche kann durch diese Verwirrung nicht zu einer modernen Kirche umgewandelt werden, denn Christus der Herr hat sie geheiligt und täglich erneuert sich sein Opfertod am Kreuz und darf durch den modernen Ungeist nicht verändert werden.“ **Botschaft von der Mutter Gottes am 12. Februar 1969**

„Ich bin sehr traurig, dass die Gotteshäuser zu heidnischen Tanztempeln umgewandelt werden. Es ist ein Zeichen, dass dämonische Kräfte bei all dem am Werke sind. Wo das geduldet wird, wird die Kirche entweiht und entwürdigt, weil die Gnaden, die durch Gottes Barmherzigkeit vom Allerheiligsten Sakrament herausströmen, zerstört werden.“
Botschaft von der Mutter Gottes am 4. März 1969

„Ich, als Mutter der Kirche, wünsche, dass die volle Ordnung in den katholischen Kirchen wieder hergestellt wird, um den heiligen Willen Gottes voll und ganz zu erfüllen.“
Botschaft von der Mutter Gottes am 7. Dezember 1971

Thema: Das Heiligste Altarsakrament

„Christus, der Herr, verlangt durch meine Botschaft, dass der Tabernakel durch die Verehrung des Allerheiligsten wieder der Mittelpunkt seiner Kirche sein soll. Die Enthüllung der sichtbaren Christusgestalt soll meinen Bischöfen und lauen Priestern ein ernst mahnendes Zeichen der Wahrheit sein, dass Christus, der Herr, wahrhaft im Allerheiligsten Altarsakrament als wahrer Gott und Mensch zugegen ist. Durch die stehende Kommunion und die Handkommunion wird Gott schwer beleidigt. Das ist keine Ehrfurcht mehr vor Gott! Das ist eine Entweihung, Verunehrung und eine Entwürdigung des Allerheiligsten Altarsakramentes.“ **Botschaft von der Mutter Gottes am 2. Februar 1969**

„Der Altar ist von Engeln umgeben, die sich für jeden Gläubigen hinknien, die gerne im knien die hl. Kommunion empfangen möchten und von den Priestern daran gehindert werden. Wenn alle einig zusammenstehen würden, könnten sie euch daran nicht hindern. Gott kennt euren guten Willen. Es ist nicht eure Schuld, wenn Jesus im Sakrament die schuldige Verehrung verweigert wird. Betet viel den Rosenkranz für diese Priester, die euch zwingen wollen, die hl. Kommunion stehend zu empfangen und ich werde dafür Sorge tragen, dass der Widerstand gebrochen wird, weil der Kampf vor dem Tabernakel für die Dauer nicht bleiben darf.“ **Botschaft von der Mutter Gottes am 12. Februar 1969**

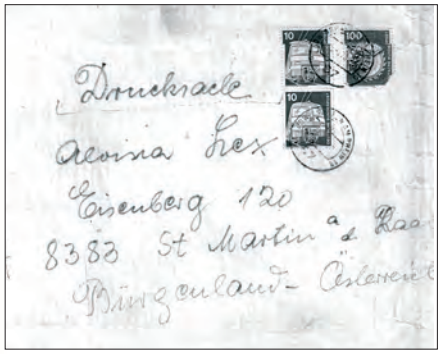
Verschiedene Themen:

„Jesus ist die Liebe! Seine grenzenlose Liebe ladet euch ein ohne Ausnahme. Mit ausgebreiteten Armen will er auch die grössten armen Sünder durch seine grosse Barmherzigkeit mit Liebe umfangen. Er will die Gefallenen wieder aufrichten. Er ist der gute Hirte. Er will, dass keines seiner Schäflein verloren gehe.“
Botschaft von der Mutter Gottes am 2. Februar 1969

„Rom, wenn du wüsstest, was Schreckliches über dich kommen wird. Einmal Rom und nie mehr Rom!“ **Botschaft von der Mutter Gottes am 16. Oktober 1965**

„Ich kann es nicht mehr länger ertragen, denn die strafende Hand Gottes lastet diesmal so schwer auf mir wie noch nie. Daher wird durch den Zorn des Himmels das Strafgericht Gottes eines Tages ganz unerwartet über die Welt und Menschheit hereinbrechen. Dann ist es zu spät.“ **Botschaft von der Mutter Gottes am 14. April 1965**

„Das Zeichen des hl. Kreuzes am Boden und die gewaltigen Sonnenwunder und die erschütternden Zeichen in und ausserhalb der Sonne sollen der Welt und Menschheit hindeuten, dass wir einer sehr katastrophalen Zeit entgegengehen, die kaum mehr zu verhindern ist, wenn ihr nicht tut, was ich euch sage, und meinen dringenden Appell, den Aufruf zu Prozessionen, Gebet, Opfer, Sühne und Busse nicht Folge leistet. Wenn alle, die bis jetzt den Rosenkranz nicht gebetet haben, den Rosenkranz zur Hand nehmen und ihn täglich beten, dann könnte die grosse Gefahr teilweise abgewendet werden.“
Botschaft von der Mutter Gottes am 12. Februar 1969



Bilderlegende (von oben nach unten)
1 Mutter Lex erzählt den Pilgern.
2 Ein Brief an Aloisia Lex. Pilger schrieben vom In- und Ausland an Mutter Lex und baten sie um ihr Gebet.
3 Wasserzeichen im gefrorenen Wasser von Eisenberg.
4 Hinweistafel am Rasenkreuz.

Zeittafel Gebetsstätte Eisenberg

19. Juni 1907 Geburt der Aloisia
21. Juni 1907 Taufe am Tag des hl. Aloisius Gonzaga
1929 Aloisia heiratet Karl Lex
1945 - 1955 Schwere Besatzungszeit durch die Russen und Partisanen. Es herrscht eine sehr grosse Armut in der Gegend.
1946 Aloisia ist nach einer schweren Hausgeburt kränklich und schwebt in tiefer Ohnmacht und Todesnähe. In einer 1. Christuserscheinung fordert der Herr sie auf, ihm das Kreuz nachzutragen.
1946 - 1956 Aloisia ist während 10 Jahren schwer krank.
1947 Dem Vater der Aloisia erscheint im Garten die Gottesmutter.
8. September 1954 Der jüngsten Tochter Annemarie erscheint die Jungfrau Maria an der Stelle im Garten, wo zwei Jahre später das Rasenkreuz am Boden erscheint.
13. Oktober 1955 Aloisia erblickt am Fatimatag eine lichte Frauengestalt im Obstgarten.
6. September 1956 Mutter Lex erlebt eine 2. Christuserscheinung und wird nach zehnjähriger Krankheit geheilt.
6. September 1956 Ein mächtiger Engel Gottes bezeichnet den Rasen im Garten der Familie Lex mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes. Aloisia Lex erblickt das Rasenkreuz im Garten.
14. September 1956 Am Fest Kreuzerhöhung ist das Bodenkreuz vollkommen ausgeprägt und deutlich sichtbar. Das dürre Gras hat sich in der Form eines Kreuzes vom Boden gelöst. Aloisia Lex kann das Gras vom Erdboden mit der Hand abheben.
Oktober 1956 - Blutiger Ungarnaufstand Das Rasenkreuz wird zum grossen „Abwehrzeichen“ und rettet Österreich vor einer russischen Belagerung. Ein nationales Ereignis für das freie Österreich. Unweit vom Bodenkreuz entfernt verläuft die kommunistische Grenze mit dem „Eisernen Vorhang“.
November 1956 Der hl. Martin von Tours, Patron der Pfarre St. Martin an der Raab und vom Burgenland, erscheint Mutter Lex beim Rasenkreuz und segnet den kommunistischen Osten mit einem Kreuz.
8. Dezember 1956 Töchterlein Annemarie wird beim Rasenkreuz von hohem Fieber befreit und von schwerer Krankheit geheilt. Fortan werden Heilungen, Bekehrungen und Gnadenerweise gemeldet.
13. Mai 1958 Die Unbefleckte Jungfrau von Lourdes erscheint Mutter Lex beim Rasenkreuz in Eisenberg. Es ist der 100. Jahrestag seit der ersten Erscheinung in Lourdes im Jahr 1858.
1956 - 1964 Aloisia wird für das Prophetenamt durch Jesus und Maria vorbereitet. Sie erhält viele innere Einsprechungen.
Karwoche 1964 Der Herr lässt Aloisia an seiner schrecklichen Passion teilnehmen. Mutter Lex hat Todesängste. Christus beginnt mit der ersten Offenbarung für die Kirche und das Volk.
19. März 1968 Beginn der Zeichen am Himmel. Mutter Lex erlebt mit vielen hundert Pilgern das erste grosse Sonnenwunder in Eisenberg. Zeugnisse sind im Gästebuch niedergeschrieben.
Frühjahr 1968 Die Mutter Gottes verspricht, dass eine Quelle mit heilendem Wasser entspringen wird. Die Quelle fliesst durch das Rasenkreuz.
15. August 1968 Eine kranke Frau wird vom Eisenbergwasser geheilt. Fortan wird das heilende Wasser angewendet.
23. September 1968 Pater Pio stirbt und erscheint Mutter Lex in Eisenberg und spricht zu ihr über das hl. Rasenkreuz.
Allerheiligen 1969 1. Giftanschlag auf das Rasenkreuz (flüssige Säure) in der Nacht auf Allerheiligen. Das Rasenkreuz war zuvor mit einem seltenen schönen Moos bewachsen.
Allerheiligen 1970 2. Giftanschlag auf das Rasenkreuz (ätzendes Pulver) in der Nacht auf Allerheiligen. Das Rasenkreuz sieht sehr verwüstet und verbrannt aus. In den nächsten Jahren zeigt sich das Bodenkreuz noch schöner und ausgeprägter als zuvor.
28. Dezember 1984 Tod der Mutter Lex. R.I.P.
Ende 1992 Das Rasenkreuz vergrössert sich und löst sich in der Folge auf. Unkraut wächst über das heilige Zeichen am Boden bis es nicht mehr sichtbar ist. Die Gnaden für seine Verehrer fliessen weiter.

Für die Verbreitung dieser Pilgerzeitschrift bitten wir herzlich um Spenden.

Herzliche Einladung zum Festhochamt in Eisenberg

„50 Jahre Hl. Rasenkreuz“ am 14. September Fest Kreuzerhöhung

Programm am 14. September

10.00 Uhr	Feierliches Festhochamt mit Beichtgelegenheit, Pfarrkirche St. Martin an der Raab
15.00 Uhr	Kreuzwegandacht beim hl. Rasenkreuz

Information: **Da das Pilgerheim wegen Umbau geschlossen ist, wird neben dem Pilgerheim ein Festzelt aufgestellt. Das Martinihof-Wirtepaar Wellas bietet im Festzelt preisgünstige Verpflegung an.**
Herzliche Einladung!

Pilgerservice für Eisenberg
www.eisenberg.org

EISENBERG IM INTERNET

www.eisenberg.org (offizielle Seite der Gebetsstätte)

BÜCHER, KLEINSCHRIFTEN, TONBANDKASSETTEN, VIDEO UND DVD ÜBER EISENBERG

Buch: „Eisenberg 1956-1983: Kampf um das Erlösungszeichen“
Chronik über Eisenberg, EUR 10.00 / CHF 15.00
Buch: „Licht über Eisenberg - Pfarrer Wagner Hermann“
Eisenberg im Licht des Glaubens, EUR 10.00 / CHF 15.00
Kleinschrift: „Das hl.Kreuz von Eisenberg“ Ein Wallfahrtsbüchlein mit Geschichte und Gebetsteil, EUR 5.00 / CHF 7.50
Kleinschrift: „Botschaft an die Kirche und die Völker“
Niederschrift der Botschaft vom 12.2.69, EUR 1.00 / CHF 1.50
Kleinschrift RKPV: „Mutter Lex erzählt“
Text von Tonbandkassette, EUR 2.00 oder CHF 3.00
Tonbandkassette RKPV: „Mutter Lex erzählt“, Mutter Lex spricht von den Botschaften, EUR 6.70 / CHF 10.00
Video/DVD: „Das Rasenkreuz von Eisenberg“
Historischer Farbfilm, Video oder DVD, EUR 15.00 / CHF 23.00

Kennen Sie unsere Pilgerzeitschrift „Eisenberg-Bote“?
- Informationen über die Gebetsstätte in einer Zeitschrift.
- Erscheint vier Mal im Jahr, Zustellung erfolgt gegen Spende.

Fordern Sie auch ältere Ausgaben an und helfen Sie mit, die Pilgerzeitschrift zu verbreiten.

Im Kreuz ist Heil!

Gebetserhörungen, Bekehrungen oder besondere Erlebnisse in Eisenberg?

Melden Sie Ihre Erlebnisse, die Sie auf das Wirken Jesu und Mariä in Eisenberg oder auf die Fürbittkraft der verstorbenen Aloisia Lex zurückführen, umgehend der Redaktion!